KJR – Rede zu TOP 12 der KSA-Sitzung am 08.05.2023 Baldham, 06.05.2023

Sehr geehrter Herr Landrat Niedergesäß, sehr geehrte Damen und Herren,

meinen Antrag vom 02.04.2023 halte ich voll aufrecht. Er lautet:

- Text **verlesen** -

Entgegen der heutigen Sitzungsvorlage stelle ich **realiter** ein bis jetzt andauerndes Kontroll- und Prüfungs-**Vakuum** fest.

Dabei berufe ich mich keineswegs nur auf einen jüngst im Erdinger Merkur veröffentlichten Artikel mit der Überschrift:

Mißbrauch und Verschwendung – Rechnungshof stellt Jugendring verheerendes Zeugnis aus – Kritik auch an Scharfs Ministerium,

auch wenn mich das schon beeindruckt hat.

Auslöser waren vielmehr neben den aus der Presse zusätzlich ersichtlichen Vorwürfen gegen den KJR im Nachbarlandkreis Erding erstrangig die jedermann im Internet zugänglichen Feststellungen des Bayerischen Obersten Rechnungshofes **(ORH)** in seinem Jahresbericht 2023 auf insgesamt 12 Seiten, die es auch nach Auffassung des Merkurs – so wörtlich - „**in sich haben**".

Natürlich mute ich Ihnen hier nicht den ganzen Bericht zu, sondern zitiere lediglich die TextNr. 61 mit folgendem Wortlaut:

*„Bei keiner der 99 Fördermaßnahmen der Jahre 2017 bis 2019 prüfte der Bayerische Jugendring (BJR) die Verwendungsnachweise der Förderempfänger vertieft, da er **keinerlei Belege anforderte**";* der ORH kommt zu dem **Schluß** – so wörtlich - :

*„Kein Wunder, dass die Liste an **gravierenden Mängeln** und **haushaltsrechtlichen Verstößen** bei der Jugendförderung durch den BJR **lang** ist".*

Über die bisherige **Aussagekraft** der **verbandseigenen** BJR-Prüfung gegenüber den einzelnen Kreisverbänden sollte man sich daher m.E. **keine Illusionen** machen.

Da der Sitzungsvorlage zufolge auch das Landkreis-**Revisionsamt** seinerseits bisher nicht prüfte, bewegte sich der KJR Ebersberg **faktisch** sozusagen in einem **prüfungsfreien** Raum, was nach dem Motto „**Vertrauen** ist **gut**, **Kontrolle** ist **besser**" **nicht befriedigen** kann.

Leider hat das Revisionsamt nach eigenem Bekunden auch zum Jahr 2022 ***„keine***

Prüfungen beim KJR vorgesehen".

Immerhin - und das klingt ja schon erfreulich und konstruktiv, hat es aber sowohl Ihnen, Herr Landrat als auch dem Kreistag auf Seiten 3 und 4 zu TOP Ö 12 sozusagen eine **Steilvorlage** als Patentrezept für **künftige** Handhabung **geliefert**, und zwar tendenziell durchaus im Sinne meines Antrages.

Der Vollständigkeit halber will ich der Vergangenheits-Beurteilung der Vorlage noch ein wenig widersprechen.

Nach meinen Recherchen besteht zum jetzigen am 01.01.2022 in Kraft tretenden Vertrag mit dem KJR EBE überhaupt **keine** vergleichbare Vorgänger-Regelung. Der Bezug auf eine solche vom 09.05.**1993** – tatsächlich war es übrigens der 09-05.**1983** laut dem mir inzwischen vorliegenden Schriftstück – geht insofern fehl, weil dort nur der Einsatz einer sozialpädagogischen Fachkraft geregelt ist; deren Dienstherr soll danach der Landkreis sein, die Aufsicht über ihre Tätigkeit soll der KJR-Vorstand ausüben.

Unbeschadet dieses offensichtlichen **Regelungsmangels** dürfte aber schon nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen, insbesondere nach öffentlichem **Haushaltsrecht**, unbestritten sein, daß einem **„Allein-Finanzierer"** einer Körperschaft des öffentlichen Rechts sozusagen *„eo ipso"* selbstverständlich ein umfangreiches Prüfungsrecht zusteht, sich also von der ordnungsgemäßen Verwendung **seiner** finanziellen Unterstützung beim **Empfänger** zu überzeugen.

Beim KJR EBE kommt noch hinzu, daß der KJR-Geschäftsführer und seine Mitarbeiter bis zum **31.12.2021** Angestellte des Landkreises waren und somit auch den Weisungen des Landrates als ihrem Dienstvorgesetzten unterstanden, wenn zwar in dieser etwas merkwürdigen Konstruktion zugleich auch den fachlichen Weisungen des Bayerischen Jugendrings unterlegen haben.

Unverständlich erscheint mir die Aussage des Revisionsamtes, auch für das Haushaltsjahr trotz des nun sogar schriftlich fixierten Einsichts- und Prüfungsrechts keine Prüfungen beim KJR EBE vorgesehen zu haben; vielmehr dürfte sich hier **Prüfungsrecht** sogar zu **Prüfungspflicht** verdichten.

Im Gegensatz zur Verwaltungsvorlage hält unsere Fraktion ein – wie es in Ihrer Vorlage wörtlich heißt – „Hineinprüfen in den KJR" nicht nur für sinnvoll, sondern für

erforderlich, und zwar **rückwirkend** und **aktuell**, da sich ansonsten ein über viele Jahre andauerndes Kontroll- und Prüfungs-Vakuum ergeben würde, wenn man die eingangs erwähnte bisherige **Prüfungsqualität** des Bayerischen Jugendrings (BJR) mit einbezieht.
Die AfD-Fraktion hält ihren Antrag aufrecht und lehnt den Beschlußvorschlag der Verwaltung ab.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Manfred Schmidt, Vorsitzender der AfD-Kreistagsfraktion